

Firma E. Gundlach A.-G., Bielefeld, und durch ein Referat des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers Dipl.-Ing. Wellerhaus über die systematische Aufgliederung dessen, was zu einer Leistungsverbesserung der Betriebe geprüft werden muß; der Vortragende konnte dabei auf eine Reihe von Dingen hinweisen, die ohne neue materielle Inanspruchnahme sogleich zu einer Verbesserung der Betriebsergebnisse führen können.

Auf der Arbeitstagung des Fachamtes Druck und Papier der Deutschen Arbeitsfront in München am 5. und 6. Dezember 1940 war die Tarifreform Hauptberatungsgegenstand. Neben den Berufserziehungsaufgaben wurden auch zahlreiche Einzelfragen besprochen und geklärt, deren Lösung dem Gesamtgewerbe zugute kommt.

Wie in den früheren Jahren hat die Fachgruppe Industrielle Buchbinderei, Berlin W 35, Potsdamer Straße 72, auch für die demnächst beginnende Herstellung von Taschen-, Notiz- und Tischkalendern für das Jahr 1942 auf Grund der einschlägigen Bestimmungen und Anordnungen wiederum verbindliche Richtlinien für die Gestaltung des Inhalts dieser Kalender herausgegeben, die von der Fachgruppe bezogen werden können. Gleichzeitig ist der Fachgruppe auch wieder eine Sondermenge von Papieren für Taschen- und Notizkalender sowie Tischkalender für 1942 zur Verfügung gestellt worden, die im Rahmen der Bezüge von 1940 verteilt werden.

Am 21. November 1940 verschied der frühere Vorsitzende des Verbandes der Deutschen Offset- und Steindruckerei-Besitzer e. V. (Abteilung Fachverband), Wilhelm C. Reißner, Mitinhaber der Graphischen Werke Reißner & Buch G. m. b. H. in Leipzig.

Wissenschaft / Hochschulen / Bibliotheken

Der Führer hat dem Generaldirektor der Staatsarchive a. D. Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. Paul Kehr aus Anlaß der Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres den Adlerschild des Deutschen Reiches mit der Widmung »Dem hervorragenden Erforscher der mittelalterlichen Geschichte« verliehen.

Die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft hat der Führer verliehen an Prof. Dr. h. c. Wilhelm Kapp in Freiburg i. Br. in Würdigung seiner Verdienste um das deutsche Volkstum im Elsaß und um die deutsche Zeitungswissenschaft; an Prof. Dr. Hermann Reißner in Hamburg in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Tierseuchenbekämpfung; an Prof. Wilhelm Teudt in Detmold in Würdigung seines kämpferischen Einsatzes für die germanische Vorgeschichte.

Nach einer Statistik für das Jahr 1940 beträgt die Zahl der Fachärzte im Deutschen Reich (ohne die neuen Ostgebiete) 15 157, das sind 22,6% der Gesamtzahl der Ärzte. Ein Vergleich mit den letzten Jahren zeigt, daß die Zahl der Fachärzte im Rückgang begriffen ist. Aus der Gliederung nach Fachgruppen ergibt sich, daß die Internisten, Chirurgen und Frauenärzte 45% aller Fachärzte ausmachen. In Berlin und Hamburg beträgt die Zahl der Fachärzte 50% aller niedergelassenen Ärzte. Zugewonnen hat die Zahl der Röntgenärzte und der Urologen.

Der Reichserziehungsminister veröffentlicht eine Neuordnung in der Einteilung der Fakultäten und Abteilungen an Technischen Hochschulen und Bergakademien. Danach wird künftig einheitlich im Reich als Fakultät 1 die »Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer« genannt. Nur für Berlin, Dresden und München bleibt die Bezeichnung »Fakultät für allgemeine Wissenschaften«. Sie gliedert sich in die drei Abteilungen für Mathematik und Physik, für Chemie und für nichtnaturwissenschaftliche Ergänzungsfächer wie Recht, Wirtschaft, Geographie, Philosophie, Sprachen usw. Weiter folgen die »Fakultät für Bauwesen« (Architektur und Bauingenieurwesen), die »Fakultät für Maschinenwesen«, die »Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen«, die »Fakultät für Landwirtschaft«, die »Fakultät für Forstwissenschaften«, die »Fakultät für Brauwesen«, die »Behrtechnische Fakultät«. Durch die in dem Erlaß gegebene verbindliche Reihenfolge soll jedoch in keiner Weise eine Bewertung der Fakultäten vorgenommen werden.

In Graz hat eine neue Lehrkanzel für Musikwissenschaft an der Universität ihre Lehr- und Forschungstätigkeit aufgenommen. Zum Leiter des Instituts wurde Prof. Dr. Herbert Vitrner von der Universität Marburg an der Lahn berufen. — Einer im Aufbau befindlichen Bibliothek des Instituts, die eine Zentralisierung des musikwissenschaftlichen Schrifttums anstrebt, schließt sich eine Sammlung alter Instrumente sowie ein musikhistorisches Archiv an, das zu einer Sammelstelle der gesamten archivarisches Musikbestände der Steiermark ausgebaut werden soll.

Das neue Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität Köln ist Anfang November seiner Bestimmung

übergeben worden. Bekanntlich haben sich vor einiger Zeit führende Gesellschaften des deutschen Versicherungswesens, insbesondere der rheinischen Versicherungswirtschaft, zu einem Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft der Universität Köln zusammengeschlossen. Damit war die Grundlage für die Schaffung des Instituts gegeben, das neben Berlin und Leipzig nunmehr die dritte Forschungsstätte für Versicherungswissenschaft an deutschen Universitäten darstellt. Um seine vielfachen Aufgaben erfüllen zu können, hat das Institut sein Augenmerk darauf gerichtet, ein allen Erfordernissen wissenschaftlicher Arbeit genügendes Archiv aufzubauen.

Es sind nachstehende Berufungen und Ernennungen erfolgt (U. = Universität, T.H. = Technische Hochschule):

Der o. Professor der Anatomie Dr. A. Venningshoff in Kiel ist an die U. Marburg berufen und gleichzeitig zum Direktor des dortigen Anatomischen Instituts ernannt worden.

Der o. Professor der Philosophie Dr. Julius Ebbinghaus in Rostock ist an die U. Marburg berufen worden.

Der o. Professor für physikalische und Elektrochemie Dr. Ludwig Ebert in Karlsruhe ist an die U. Wien berufen worden.

Dem Rustos Dr. Martin Heydrich ist unter Ernennung zum o. Professor der Lehrstuhl für Völkerkunde an der U. Köln übertragen worden.

Der o. Professor der klassischen Archäologie Dr. Ernst Langlotz in Frankfurt a. M. ist an die U. Bonn berufen worden.

Dr. Gerhard von Mende ist unter Ernennung zum a.o. Professor der Lehrstuhl für Volks- und Nationalitätenkunde der sowjetasiatischen Völker in der Auslandswissenschaftlichen Fakultät der U. Berlin übertragen worden.

Der a.o. Professor der Staatswissenschaften Dr. Theodor Oberländer in Greifswald ist unter Ernennung zum o. Professor an die deutsche Karls-U. in Prag berufen worden.

Der o. Professor Dr. Siegfried Reicke in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der U. Marburg ist an die U. Berlin berufen worden.

Der o. Professor für neuere Kunstgeschichte Dr. Hubert Schrade in Heidelberg ist an die U. Hamburg berufen worden.

Der o. Professor Dr. Eduard Wahl in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der U. Göttingen ist an die U. Heidelberg berufen worden.

Die Deutsche Bücherei in Leipzig veröffentlicht nachstehende Zahlen und Angaben über ihren Stand am 1. Januar 1941 sowie ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr:

Gesamtbestand = 1 677 771 Bände. — Zugang 1940 = 94 621 Bände, darunter 45 121 Erscheinungen des Buchhandels, 49 500 Erscheinungen außerhalb des Buchhandels (Schriften von Behörden, Schulen, Hochschulen, wissenschaftlichen Anstalten, Industrie- und Wirtschaftsunternehmen, Vereinen, Privatpersonen usw.); Gesamtwert des Zugangs 1940 = 366 185 RM. Bestand der Kartensammlung = 38 638 geographische Kartenblätter und Wandarten. — Bestand der Sammlung der künstlerischen Drucke = 11 606 Bände. — Periodische Veröffentlichungen = 41 154, davon 15 238 Zeitschriften, 20 533 jährlich erscheinende Periodika, 5383 Buchreihen. — Im Lesesaal ausliegende Zeitschriften = 4119.

Bibliographische Tätigkeit: Laufende Bearbeitung von sieben Bibliographien, darunter die grundlegende »Deutsche Nationalbibliographie«, das »Literarische Zentralblatt für Deutschland«, das »Monatliche Verzeichnis der reichsdeutschen amtlichen Druckschriften« und das »Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften«.

Zentralkatalogisierung: Laufende Versorgung von 410 in- und ausländischen Bibliotheken und wissenschaftlichen Anstalten mit gedruckten Katalogaufnahmen der deutschsprachigen Neuerscheinungen.

Auskunftserteilung 1940: 64 824 bibliographische, literarische und wissenschaftliche Auskünfte, davon 59 625 schriftliche und 5199 telephonische; die mündlichen Auskünfte werden nicht gezählt. Geographische Verteilung der Auskünfte: Leipzig und Mitteldeutschland = 27%, das übrige Deutschland = 64%, das Ausland = 9%. — Verteilung der Auskünfte nach Sachgebieten: Sprache und Literatur 33%, Technik und Handwerk 9%, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft 7%, Philosophie und Pädagogik 5%, Politik und Verwaltung 5%, Naturwissenschaften und Mathematik 5%, Geschichte 5%, Wehrwissenschaften 4%, Rechtswissenschaft 4%, Religion 4%, Medizin 4%, Kunst und Musik 4%, Erd- und Völkerkunde 3%, Sonstige Gebiete 8%.

Verleihungen im Leihverkehr der deutschen Bibliotheken = 8082 Bände (Werke, die nur in der Deutschen Bücherei vorhanden waren).